



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

Eurosystem

PRESSEGESPRÄCH

DIE INFLATIONSENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH UND IM EURORAUM URSACHEN, AUSSICHTEN, MASSNAHMEN

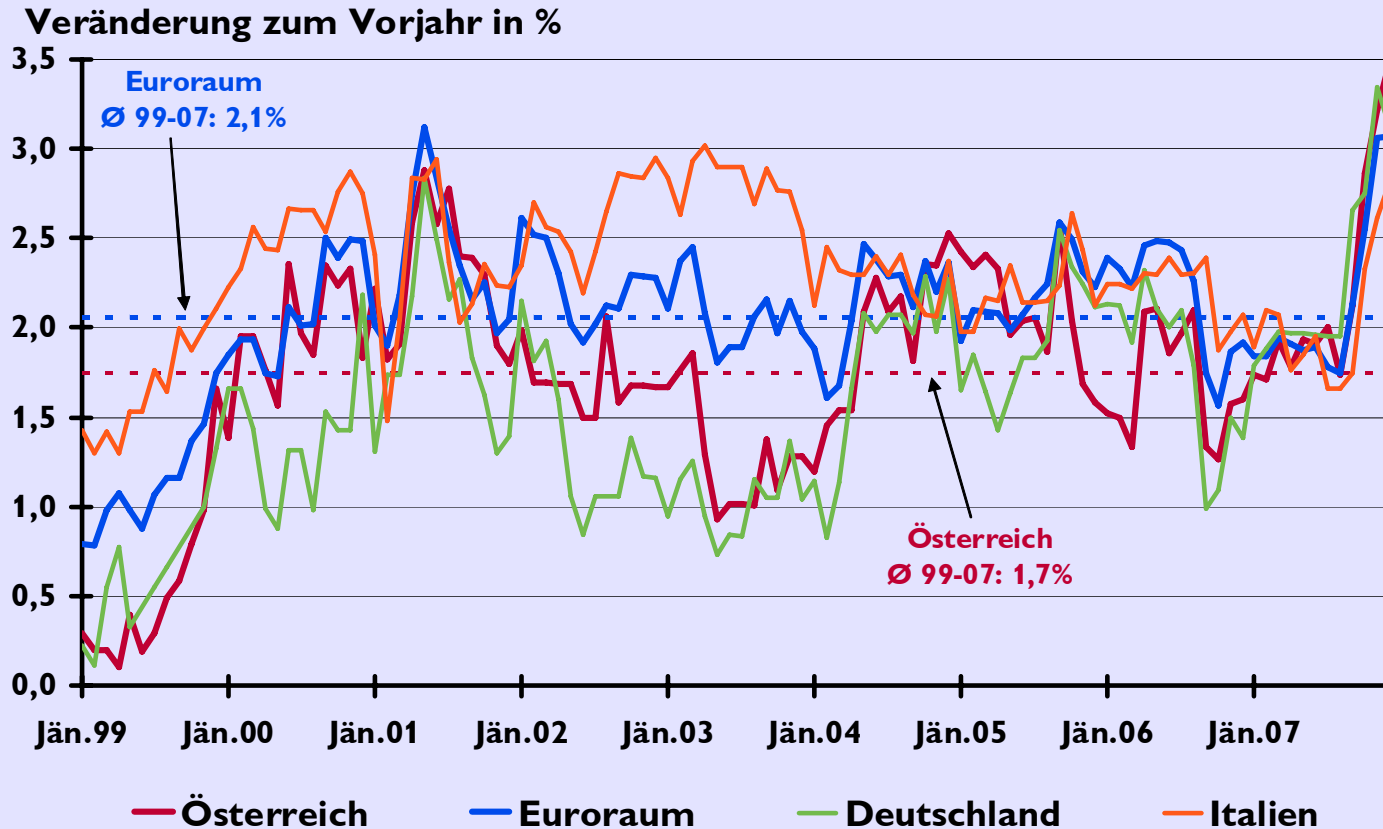
Univ. -Doz. Dr. Josef Christl

Mitglied des Direktoriums der Österreichischen Nationalbank

Dr. Walpurga Köhler-Töglhofer

Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen

Inflationsschub in der zweiten Jahreshälfte: Ein internationales Phänomen

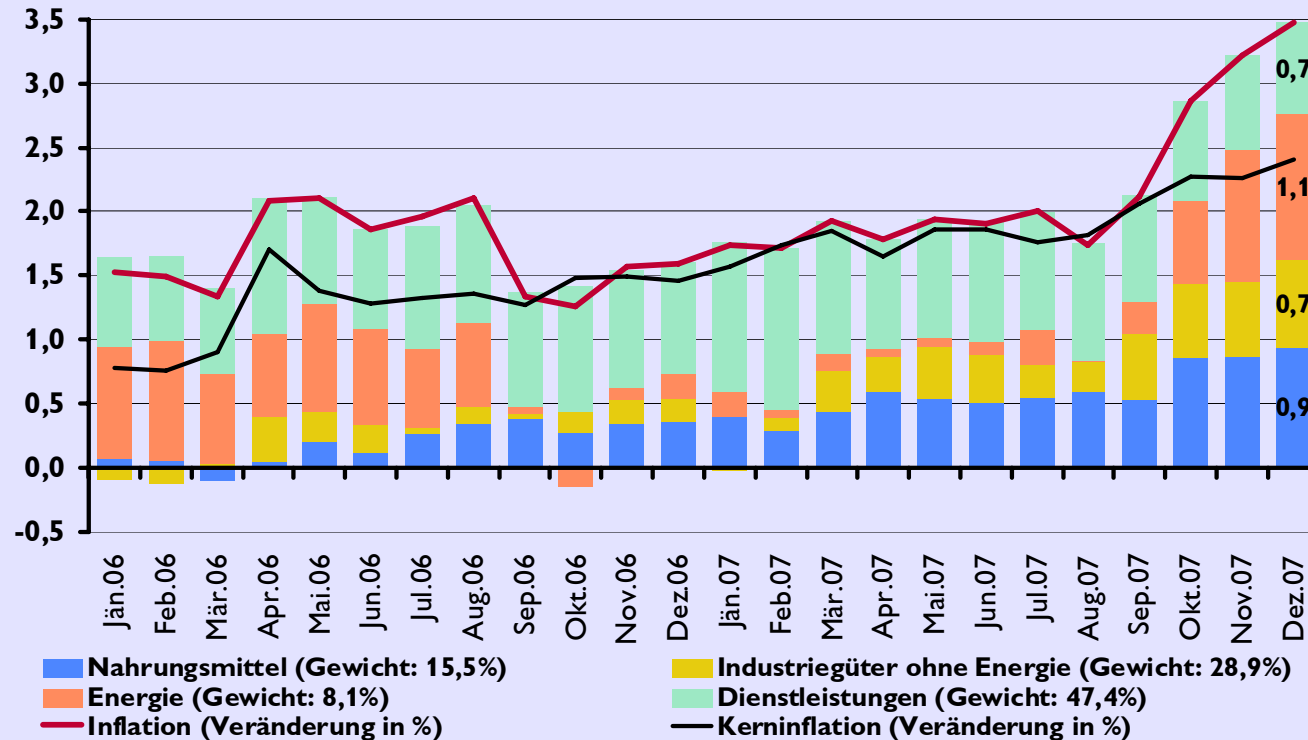


Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

- Inflationsrate in Österreich zuletzt höher als im Euroraum und in den Nachbarländern Deutschland oder Italien
- Jahresinflation:
 Österreich: 2,2%
 Euroraum: 2,1%
 Deutschland: 2,3%
 Italien: 2,0%

Bedenkliche Preisdynamik gegen Ende des Jahres 2007

in Prozentpunkten



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

- **HVPI-Inflation steigt von 1,7% im August auf 3,5% im Dezember (höchster Wert seit Jänner 1993)**

Ursachen

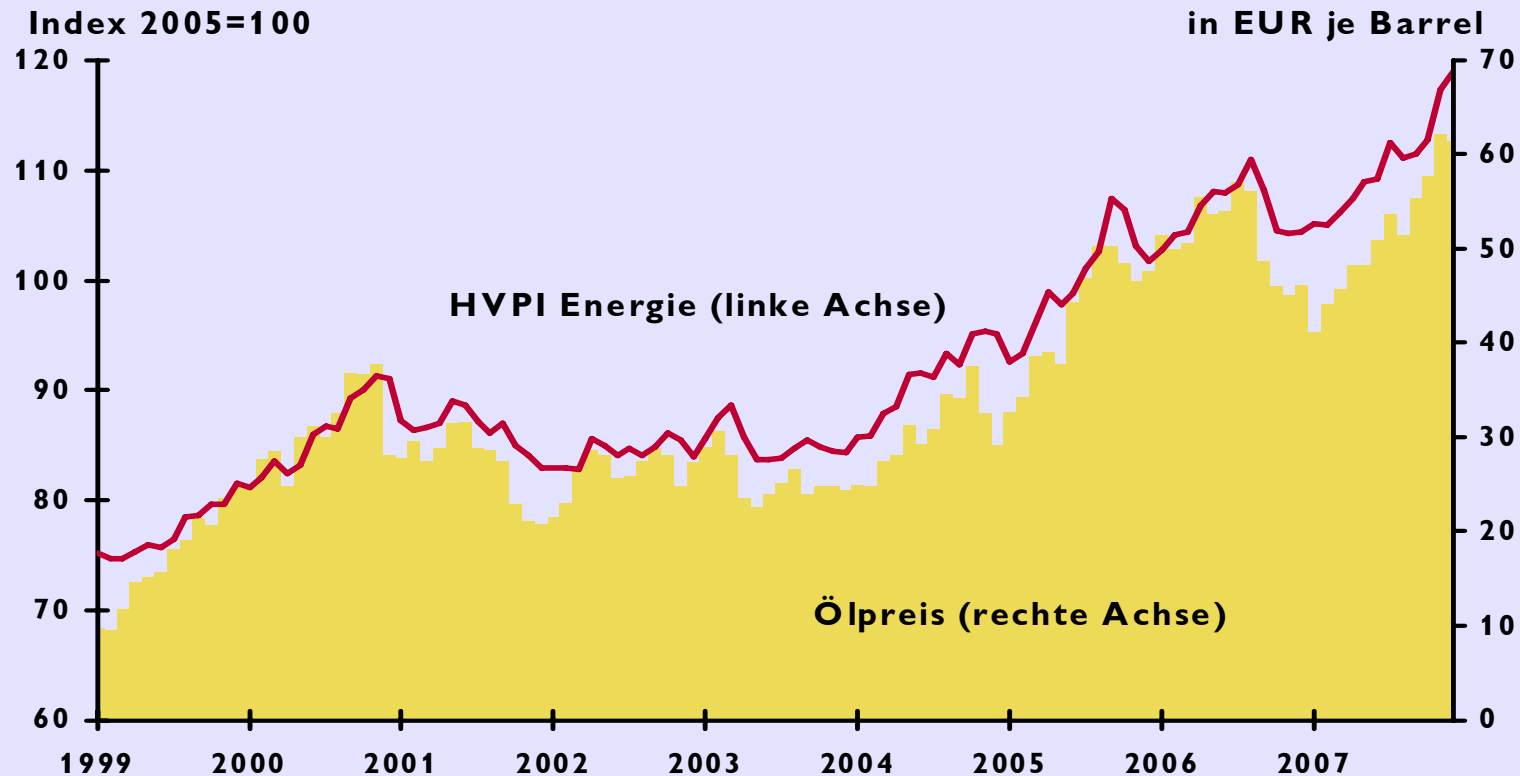
Energiepreise

Nahrungsmittelpreise

Gebühren

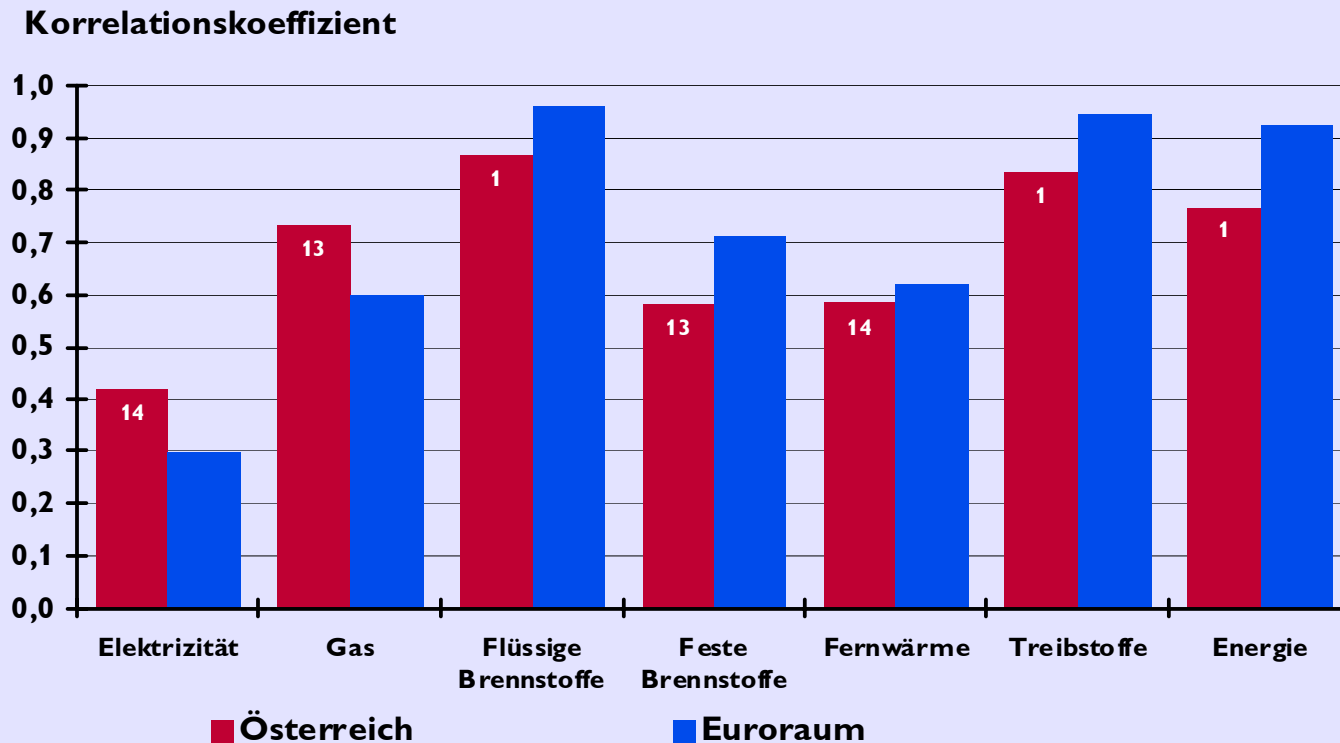
Sonderfaktoren

Verbraucherpreisindex für Energie getrieben durch Ölpreisentwicklung



Quelle: OeNB, Statistik Austria, Thomson Financial.

Korrelation der Veränderungen der österreichischen HVPI-Subindizes für Energie mit Veränderungen des Rohölpreises bzw. der HVPI-Subindizes für Energie des Euroraums



- Treibstoff- und Flüssigbrennstoffpreisveränderungen:
- Hoch korreliert mit Rohölpreisänderungen und Preisüberwälzung innerhalb eines Monats

Quelle: Statistik Austria, Thomson Financial.

Die Zahlen über den Säulen geben jene Zeitverzögerung in Monaten an, für die der Korrelationskoeffizient abgebildet ist, wobei jeweils jene Zeitverzögerung mit dem höchsten Korrelationskoeffizienten ausgewählt wurde.

Ursachen

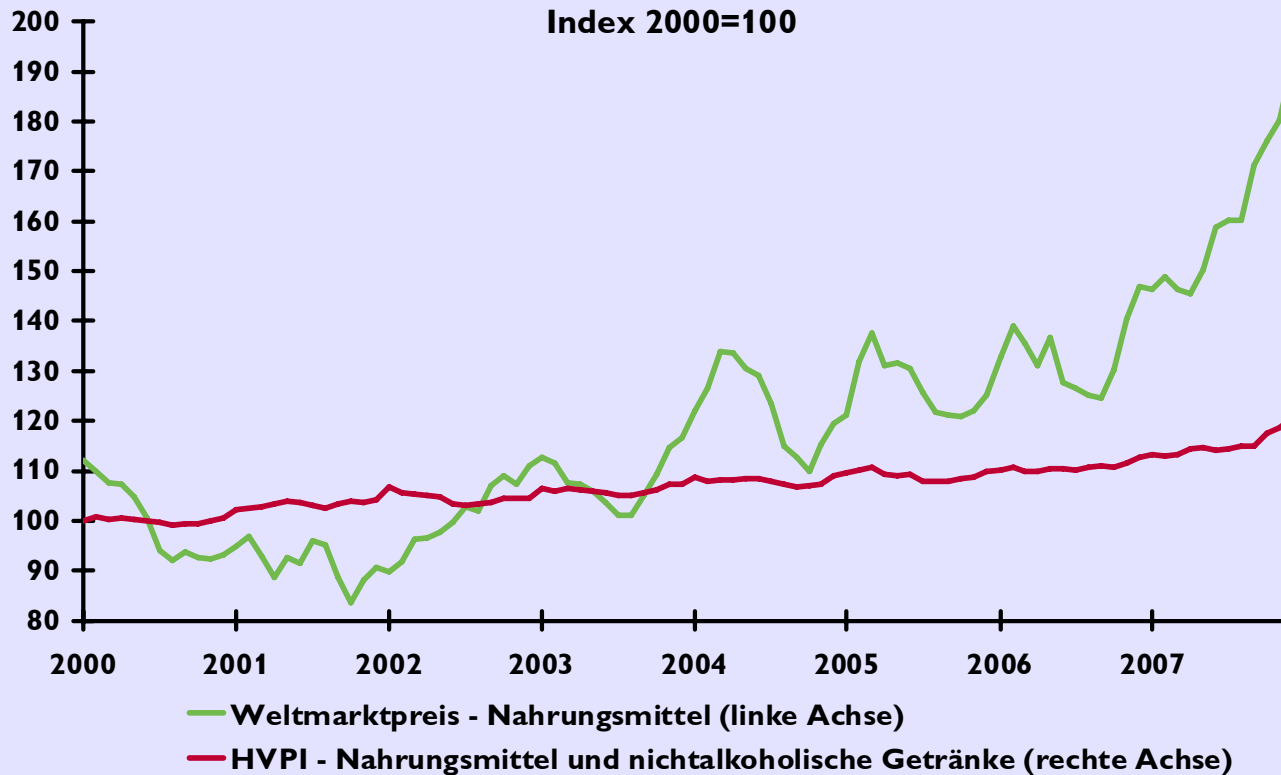
Energiepreise

Nahrungsmittelpreise

Gebühren

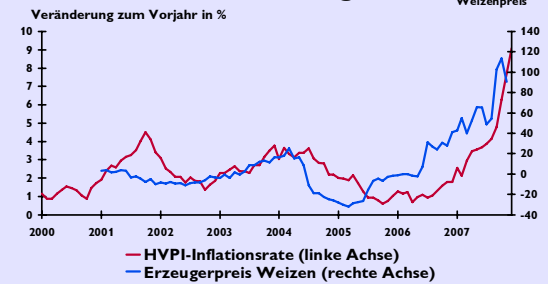
Sonderfaktoren

Weltmarktpreientwicklung allein verantwortlich für Anstieg der Nahrungsmittelinflation?



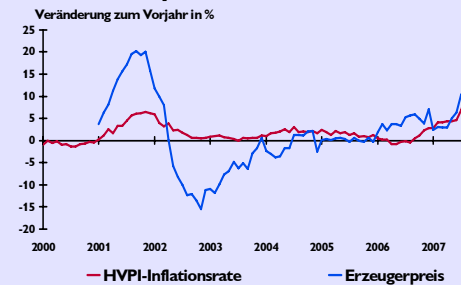
Quelle: Bloomberg, Eurostat.

Brot- und Getreideerzeugnisse



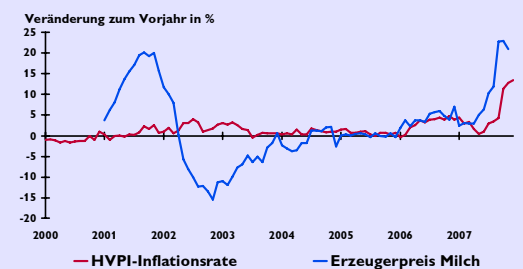
Quelle: Statistik Austria, WIFO, OeNB.

Milch, Milchprodukte und Eier



Quelle: Statistik Austria, WIFO, OeNB.

Öle und Fette

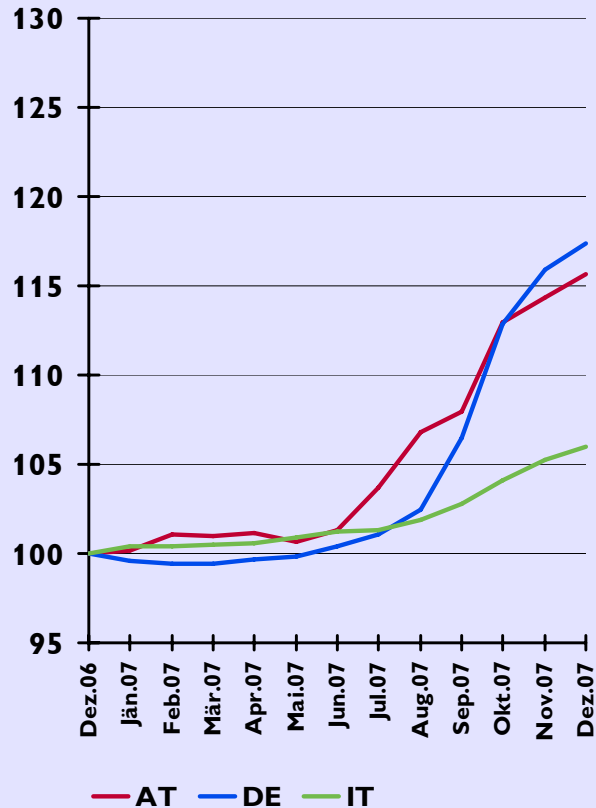


Quelle: Statistik Austria, WIFO, OeNB.

Preisdynamik bei wichtigen Nahrungsmittel-Subaggregaten im Ländervergleich

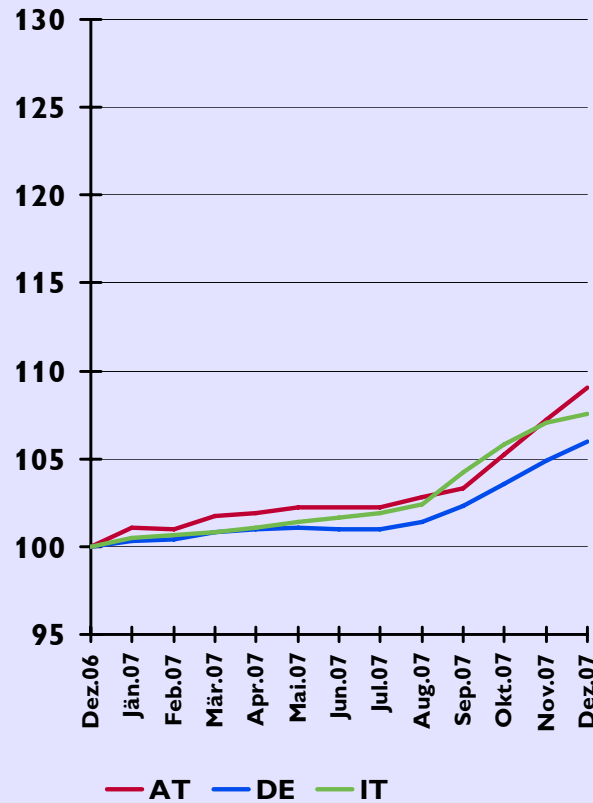
Milch, Milchprodukte, Eier

HVPI, Dezember 2006=100



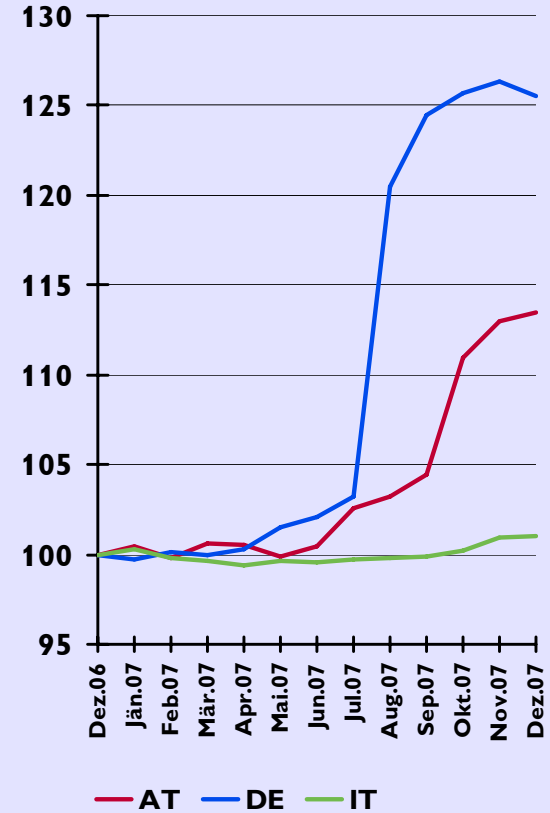
Brot und Getreideprodukte

HVPI, Dezember 2006=100



Öle und Fette

HVPI, Dezember 2006=100



Quelle: Eurostat.

Ursachen

Energiepreise

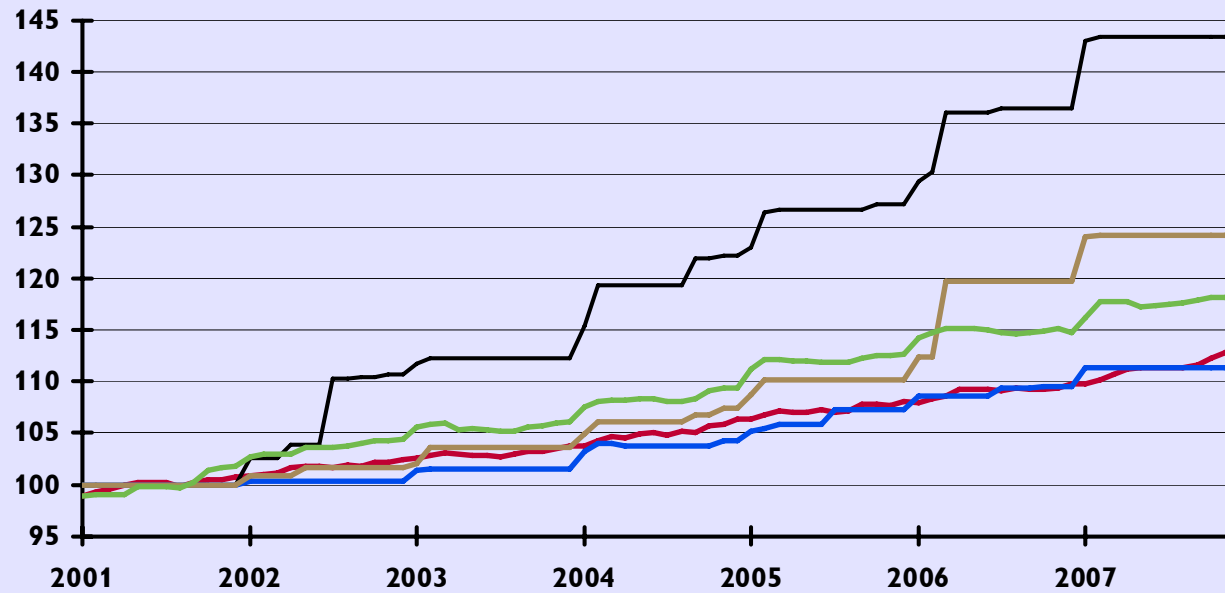
Nahrungsmittelpreise

Gebühren

Sonderfaktoren

Gebühren als Preistreiber?

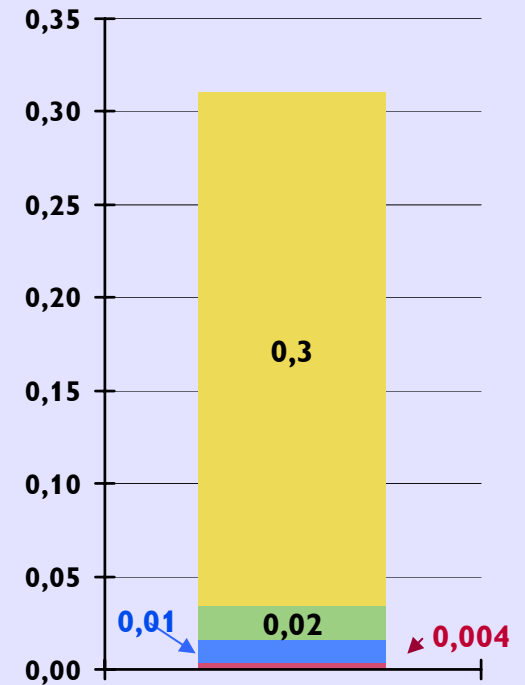
Index 2001=100



- HVPI gesamt
- Müllabfuhr (HVPI-Gewicht: 0,2%)
- Administrierte Preise (HVPI-Gewicht: 12,9%)
- Wasserversorgung (HVPI-Gewicht: 0,2%)
- Abwasserbeseitigung (HVPI-Gewicht: 0,4%)

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

HVPI-Inflation 2007: 2,2%
Beitrag in Prozentpunkten



- Sonstige administrierte Preise
- Abwasserbeseitigung
- Müllabfuhr
- Wasserversorgung

Ursachen

Energiepreise

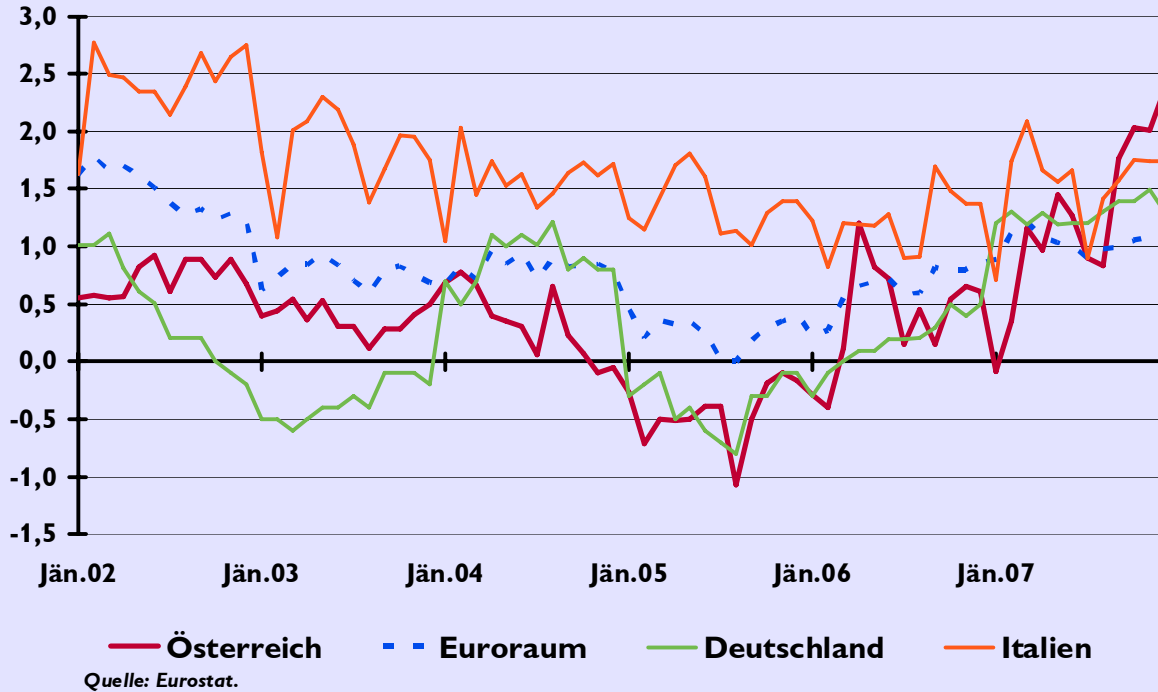
Nahrungsmittelpreise

Gebühren

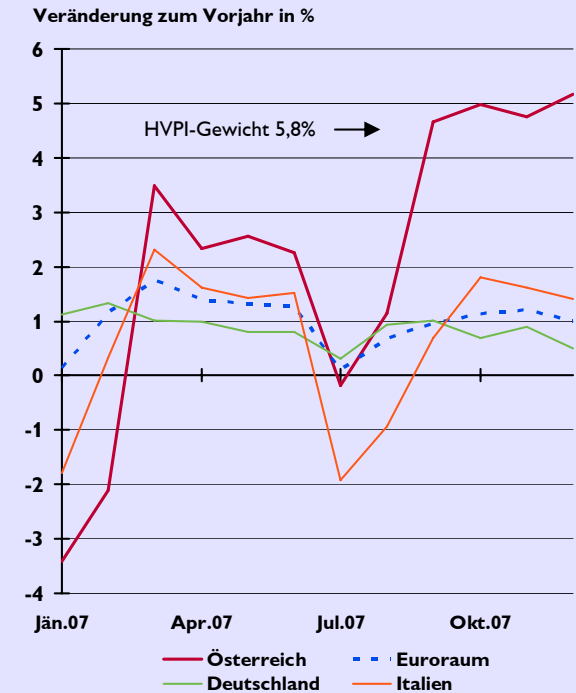
Sonderfaktoren

Vergleichsweise starke Preissteigerungen von Industriegütern ohne Energie in Österreich

HVPI Industriegüter ohne Energie
Veränderung zum Vorjahr in %

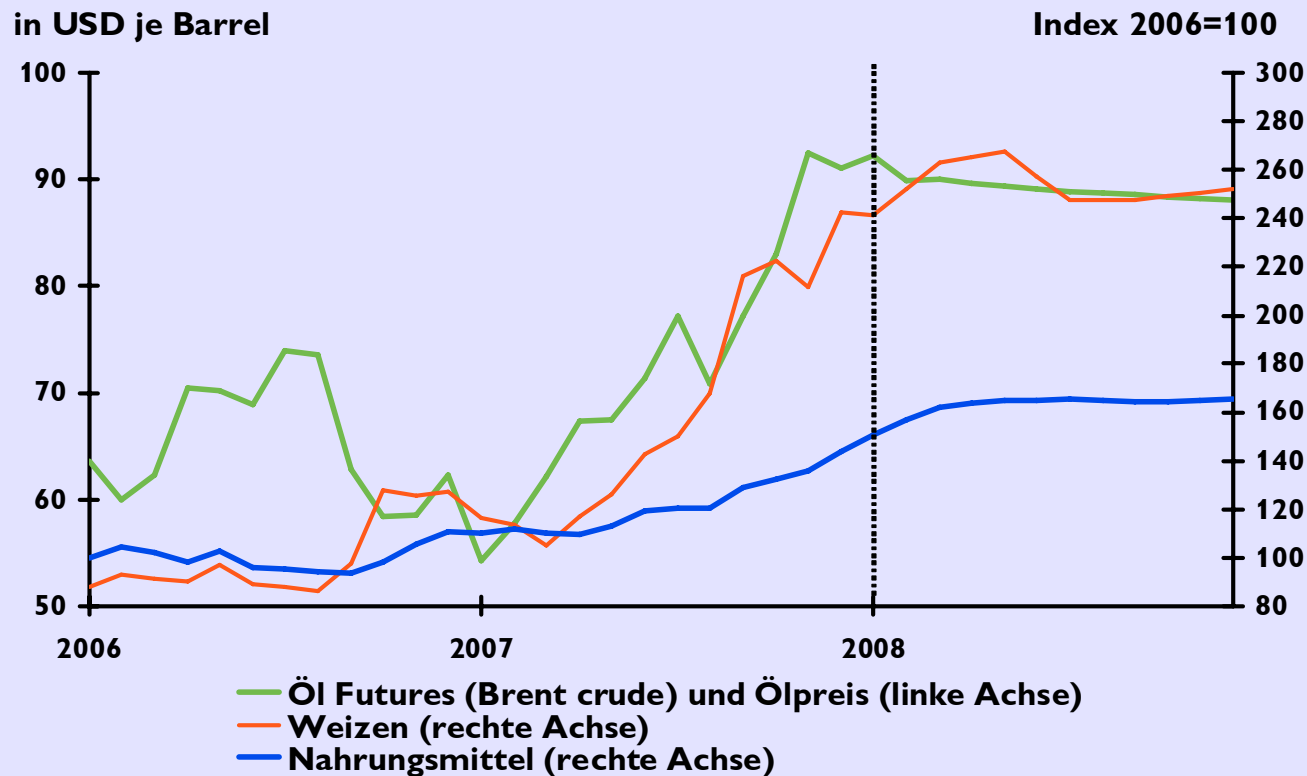


Bekleidung und Schuhe



Inflationssaussichten und -erwartungen

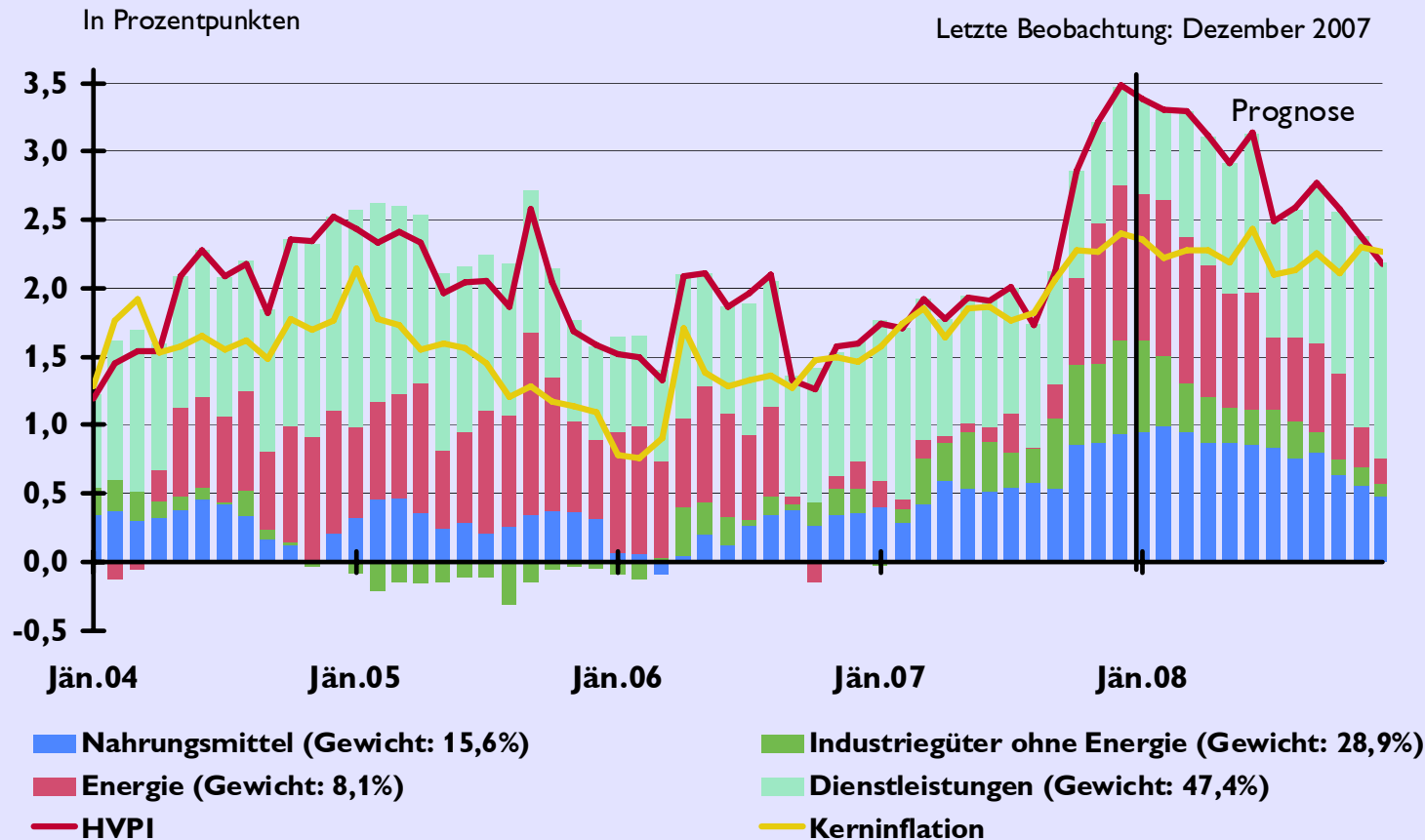
Futures signalisieren Entspannung auf Rohstoffmärkten



Quelle: Bloomberg.

- **Die Märkte erwarten gegenwärtig keinen weiteren Anstieg des Rohölpreises...**
- **...jedoch steigende Preise von Weizen und anderen Nahrungsmittelrohstoffen**

OeNB prognostiziert Rückgang der HVPI-Inflation im Verlauf der nächsten 12 Monate



- **Jahresinflation 2008 bei nunmehr 2,8% erwartet (Dezemberprognose der OeNB: 2,4%)**
- **Daher wirtschaftspolitische Bedachtsamkeit gefordert, denn Inflation hat Kosten**

Bedachtsames Handeln der Geld- und Wirtschaftspolitik notwendig!

Geldpolitik: Inflationserwartungen auf niedrigem Niveau stabilisieren

- Stabile Inflationserwartungen sichern niedrige Inflationsrisikoprämien auf langfristige Zinsen
 - höhere Unsicherheit über die Höhe der zukünftigen Inflation führt zu Aufschlägen auf (nominelle) langfristige Zinsen
- Stabile Inflationserwartungen verringern Umverteilungseffekte zwischen Gläubigern und Schuldern, erleichtern das Abschließen nomineller Verträge und erhöhen die Planbarkeit wirtschaftlichen Handelns

→ Vermeidung steigender Inflationserwartungen

Wirtschaftspolitik

Lohnpolitik

- a) nächste Lohnrunde: Vermeidung von Zweitrundeneffekten

Strukturpolitik

- a) Wettbewerb stärken
- b) Energiesparen und verstärkter Einsatz von alternativen, erneuerbaren Energien
- c) Beseitigung von Milchquoten, Reaktivierung stillgelegter Agrarflächen

Budget- und Steuerpolitik

- a) keine zusätzliche Nachfrage bei hoher Kapazitätsauslastung
- b) Inflationsimpulse bei Abgaben, Gebühren und Tarifen vermeiden!

**Wir danken für Ihre
Aufmerksamkeit**